

p.B.75.21. - STH/

an	IWE	FA				a/a
Datum	14.7					Den 13. Juli 1981
Visa	1	FA				15
EDA		14.07.81		-9		
Ref.		0713-27(4)				

Notiz an die Politische Abteilung III

Jordanischer Botschafter
 Jerusalem - Einreihung als "cultural
 heritage" durch UNESCO

Auf seinen Wunsch empfing ich am 10. Juli 1981 den jordanischen Botschafter, der erklärte, Träger einer mündlichen Botschaft seines Aussenministers an Bundesrat Aubert zu sein.

Nach Auffassung Jordaniens bilde der Ostteil der Stadt Jerusalem nach wie vor Teil des vor 1967 zu Jordanien gehörenden Westjordanlandes, Jordanien fühle sich dafür nach wie vor verantwortlich, bis über das weitere Schicksal dieses Landstriches nach Rückgabe durch Israel entschieden sei. Jordanien sei im Prinzip gegen eine Internationalisierung von Jerusalem, da dies nach den Jahren der israelischen Besetzung unweigerlich dazu führen müsste, dass die Stadt jüdisch würde. Da die von Israel vorgenommenen Aenderungen zu einem massiven Aderlass der christlichen und muslimischen Bevölkerung führten, hätte sich die jordanische Regierung jedoch entschlossen, der UNESCO zu beantragen, die Stadt Jerusalem in ihrer kulturellen und religiösen Vielfalt zu einer Stätte des "world cultural heritage" zu erklären. Der Entscheid darüber liege bei einem Komitee der UNESCO, das mit Zweidrittelmehrheit entscheide.

Jordanien unternehme deshalb parallele Demarchen in anderen europäischen Hauptstädten und ersuche auch um Unterstützung durch die Schweiz. Es gehe nicht darum, aus Jerusalem ein Museum zu machen, sondern Israel daran zu hindern, das Gesicht der Stadt vollends zu seinen Gunsten zu verändern.

- 2 -

Ich antwortete, dass ich das Anliegen ausser dem Departements-
chef den zuständigen Stellen des Departementes (Politische
Abteilung III) zur Kenntnis bringen werde und verwies im übr-
igen auf die bereits bisher erfolgten Stellungnahmen der Schweiz
in Sachen Jerusalem.

POLITISCHE ABTEILUNG II


(A. Hugentobler)

Kopie an:

CFA, PRO, DZ, HTR, RS